

Wahlprüfstein DIE LINKE

Bündnis für Kinder und Familien in Niedersachsen e.V.
Max-Eyth-Str. 40
30173 Hannover

DIE LINKE zur Frühkindlichen Bildung

1. Laut Zwischenbericht „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ von Bund und Ländern und der Erklärung der Bundesländer-Konferenz aus 2016 sollen Bundesgelder in die Qualitätsentwicklung der Tageseinrichtung für Kinder fließen.

In welche der neun verabredeten Handlungsfelder werden sie die Bundesgelder, wenn sie kommen, einsetzen? Werden Sie zusätzliche Landesmittel nicht nur für den quantitativen Ausbau, sondern auch für die Qualitätsentwicklung der Kitas einsetzen?

Der Zwischenbericht „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell absichern“ zeigt die Handlungsfelder zur Verbesserung der Betreuungsqualität auf. Die Schlussfolgerungen aus dem Bericht gehen der LINKE allerdings nicht weit genug. Auch die Fokussierung auf ein Handlungsfeld greift deutlich zu kurz und würde nur eine Mangelverwaltung auf Dauer bedeuten. Denn perspektivisch fehlen im Bundesgebiet 350.000 Kitaplätze und dies neben den bestehenden qualitativen Defiziten. Um Qualität und Quantität entsprechend dem Bedarf anzupassen wären bundesweit jährlich deutlich über 10 Mrd. Euro zusätzlich notwendig. Dies geht nur mit einer stärkeren Beteiligung des Bundes an den laufenden Kosten. Als LINKE werden wir uns für ein bundesweit gültiges Kitaqualitätsgesetz und eine wesentlich stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes auch an den laufenden Kosten des Kitabetriebes einsetzen.

2. Planen Sie ein verbindliches Qualifizierungsprogramm für nicht qualifizierte „Quereinsteiger“, die laut Quik-Richtlinie in Kindergärten eingestellt werden? Welche zusätzlichen Fort-, Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten sehen Sie vor, um dem Fachkräftemangel und einem drohenden Absinken der beruflichen Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter_innen entgegen zu wirken?

DIE LINKE beobachtet mit Sorge die zunehmende Absenkung von Fachkräftenanforderungen und Schmalspurqualifikationen um überhaupt Personal für die Kindergärten zu gewinnen. Die Quik-Richtlinie ist ein Beispiel wie Schmalspurausbildungen staatlicherseits gefördert werden, anstatt dem Fachkräftemangel langfristig und wirkungsvoll entgegen zu treten. Wir meinen, dass zur Reduzierung des Fachkräftemangels das Beschäftigungsfeld massiv aufgewertet und die Arbeitsbedingungen verbessert werden müssen. Auf Grund des aktuellen Fachkräftemangels müssen wir auch über Rückkehrprogramme für ehemalige Erzieher/-innen nachdenken, die mittlerweile in anderen Bereichen tätig sind. Nur mit attraktiven Arbeitsbedingungen und guter Entlohnung sowie einer attraktiven Ausbildung werden wir den Fachkräftemangel langfristig beheben können.

3. Wie und ab wann werden Sie die angekündigte Elternbeitragsfreiheit umsetzen? Wird die Bindung der hierfür notwendigen Landesfinanzzmittel zur Folge haben, dass das Land keine weiteren Finanzmittel für die Verbesserung des Personalschlüssels in den Kitas bzw. die pädagogisch notwendige Verkleinerung der Kindergruppen einsetzen wird?

Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Beides ist möglich, wenn sich die politischen Akteure auf Bundes- und Landesebene der Notwendigkeit bewusst sind. Daher setzt sich die LINKE für ein bundesweit gültiges Kitaqualitätsgesetz mit einer deutlich stärkeren Beteiligung des Bundes vor allem auch an den laufenden Kosten des Kitabetriebes ein.